

„Stallgeflüster“

Das Magazin rund um Pferde und Reiten



© Foto: Sigrun Wiecha

Siegerhengst: Eichenkönig mit Philipp Klingbeil
Trakehner Hengstmarkt 2025



FONTAINEBLEAU L'AMI

DSP DE SANDRO



Fontainebleau l'ami
For Romance I x Christ



4-facher DSP-Champion
DSP De Sandro
FN Zuchtwert von 137 (JPF Dr.)
Decurio x Samba Hit



Maddox
Millennium x Donnerhall

Erfolgreich züchten

mit leistungsgeprägten Sporthengsten

ZÜCHTERBONUS: 30% DECKRABATT FÜR HENGSTMÜTTER UND S-PLATZIERTE STUTEN

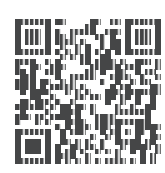
Dressurhengste Schleier GbR

Hengststation: Burghof Brodhecker | 64560 Riedstadt-Wolfskehlen

Tel.: +49 (0) 172 – 873 36 86

Dressurhengste Schleier | Tel.: +49 (0) 173 – 816 04 03

➔ www.dressurhengste-schleier.de



Inhaltsverzeichnis

Stallgeflüster 111 | Januar / Februar 2026



- 6 **Der Friedensglockentreck
hat das Ziel erreicht**

- 8 **Ausbildung vom Allerfeinsten:
Konrad Kugler**



- 18 **Trakehner Hengstmarkt
in Neumünster**

- 22 **Online-Reitunterricht im
rechtlichen Dschungel**

- 24 **Auf Erfolgskurs im Westernsport
Lucia Ebert**

- 26 **Costa Rica
-Pferde, Dschungel, Reis und Bohnen**



Titelseite: Siegerhengst: Eichenkönig mit Philipp Klingbeil, Trakehner Hengstmarkt Neumünster 2025
© Foto: Sigrun Wiecha

www.stallgefluester.de · Tel.: 06441 / 5 69 35 50 · Fax: 06441 / 94 77 23
E-Mail: info@stallgefluester.de · E-Mail: poetzl-medien@t-online.de

OLEWO *Natürlich geht's besser!*
Fit durchs Jahr...
...mit Olewo Produkten aus Karotte und Rote Bete

- ✓ positive Wirkung bei Kotwasser
- ✓ Glänzendes Fell / Fellwechsel
- ✓ Vitalität und Gesundheit
- ✓ bei Rosseproblemen
- ✓ Gestärktes Immunsystem
- ✓ regenerierend & blutbildend

Tipp: OLIO VIVO
Das Öl zur Staubbindung des Futters und für die optimale Aufnahme von Vitamin A & E.

Gesunde Haut & glänzendes Fell

OLEWO GmbH Raiffeisenstr. 8 - D-31311 Uetze Informationen und fachkundige
www.olewo.de - order@olewo.de Beratung unter 05173/692-150

weitere Eindrücke
& Infos auf Instagram

Paradies
für Ihren pensionierten Wallach

- täglicher Komplettservice für 380€ p. Monat
- von Tierärztin geführter Privatstall, limitiert auf 22 Tiere
- ganztägiger Weidegang (selbst im Winter) auf großen Wiesen
- große Einzelboxen oder Gruppenstall
- besuchen Sie Ihren „Senior“ so oft Sie wollen, Anbindung an die A49, nur eine Stunde von Frankfurt
- neue, isolierte Reithalle und herrliches Ausreitgelände

Ihr treues Pferd bei uns in guten Händen, vereinbaren Sie einen Besuch unter 0172 65 00 709

PFERDEPARADIES1

Tierarztpraxis
für Pferde und Kleintiere
Am Spitalacker
Dr. Ignaz Schulze Kersting
Dr. Dirk Imholt

Das plagt unsere Vierbeiner im Winter besonders:
Husten und Atembeschwerden

Wir bieten:

- Fundierte Diagnostik bei Husten und Atembeschwerden mittels: Blutgasanalyse, Allergietest, Bronchoskopie und Lungenspülprobe
- **Salzkammer für Pferde** • **Die stressfreie Inhalationstherapie** •
- Speziell umgebaute Pferdebox zur Inhalation ohne Maske
- Gleichmäßige, hohe Salzkonzentration in der gesamten Raumluft
- Ideal zur Behandlung und Heilungsförderung bei Atemwegserkrankungen (z.B. „Heustauballergie“, COPD, COB, RAO), Ekzemen und anderen Hautproblemen

Haben Sie Fragen?
Wir beraten Sie individuell!

Kleintier-Sprechstunde - Bitte vereinbaren Sie einen Termin!

Mo – Sa 9 – 12Uhr Tel.: 06051 / 9 11 33 0
Mo – Fr 15 – 18.30Uhr info@tierarztpraxis-am-spitalacker.de

Notdienst für Pferde 24 Stunden – 365 Tage

Reitsportzentrum
AN DER NASSBURG

Dressurausbildung für Reiter und Pferd vom Reiterwettbewerb bis zum Grand Prix durch unsere erfahrenen Berufsreiter/ Portraits siehe Home Page

www.reitsport-herrmann.de

61130 Nidderau/Heldenbergen · Burggasse 59
E-mail: reitsport-herrmann@t-online.de · Tel: 0172 5921136

von links nach rechts:
Ladina, Jutta Janssen, Hummel

Ihr Partner vor Ort

Jutta Janssen | Generalagentur
Eulenweg 36 | 35644 Hohenahr-Erda
Tel. 06446 922167 | Mobil 0171 4263015
jutta.janssen@tier-versicherungen.net
www.uelzener.de/jutta-janssen

Uelzener
VERSICHERUNGEN Mensch.Tier.Wir.

Liebe Pferdefreunde,

herzlich willkommen in der ersten Ausgabe von „Stallgeflüster“ im Jahr 2026. Wir hoffen, Sie haben den Start ins neue Jahr gut geschafft und gehen mit vielen guten Vorsätzen und einer Menge Optimismus in die ersten, noch kalten Monate. Sportliche Ereignisse stehen im Augenblick noch kaum im Kalender – zumindest für die meisten von uns.

Dennoch, die Vorbereitungen für die Saison 2026 sind bereits in vollem Gang – vor allem das Training steht während der Wintermonate im Vordergrund. Dafür sucht jeder nach dem für sich ‚besten‘ Trainer. Häufig findet dieser sich während der letzten Jahre auch Digital. Online-Unterricht ist ein umstrittenes Thema mit einigen Grauzonen – und wird, wie Rechtsanwältin Daniela Lemke vermutet, künftig häufiger Anwälte und Gerichte beschäftigen. Daher hat sie sich bereits ausführlich mit diesem Thema für Sie auseinandergesetzt.

Ein wichtiges, für Pferdeliebhaber, herausragendes Ereignis eines jeden Jahres ist seit über 60 Jahren der Trakehner Hengstmarkt in den Holstenhallen in Neumünster. Er hat bereits Kultstatus und steht für qualitätsvolle Pferde aus Zucht und Sport, Emotionen und beste Unterhaltung für die Zuschauer. Unter ihnen in diesem Jahr auch „Stallgeflüster“.

Auch beste Pferde benötigen eine sorgfältige und qualitativ hochwertige Ausbildung, wenn sie Erfolgspferde werden sollen. Einen Mann, der für Qualität in Ausbildung und im Umgang mit Pferden steht, besuchten wir in Dagobertshausen. Konrad Kugler betreut dort Reiter und Pferde, die auf internationalem Parkett im Spitzensport von sich reden machen.

Der Umgang mit Pferden, da sind sich Pferdeleute in der Regel einig, ist einer der wichtigsten Faktoren auf dem Weg zum Erfolg. „Stallgeflüster“ sprach darüber mit Lucia Ebert, der Monty-Roberts Instrukturin, die selbst gerade im Western-Sport auf steilem Erfolgs-Kurs ist.

Natürlich haben wir für Sie auch weitere kleinere und größere Veranstaltungen während der letzten Monate besucht und berichten in dieser Ausgabe darüber. Vielleicht finden Sie beim Blättern das eine oder andere für Sie Interessante oder Wissenswerte.

Wir wünschen Ihnen auch für diese Ausgabe wieder viel Spaß und gute Unterhaltung mit „Stallgeflüster“.

Ihre


„Stallgeflüster“



Für moderne Verhältnisse langsam – aber doch zielstrebig und unaufhaltsam bewegt sich der Treck mit den Friedensglocken zunächst noch durch Europa. Dabei geht's natürlich auch durch die Metropolen in Tschechien, Österreich und der Slowakei.

Friedensglockentreck nach Jerusalem: Die Glocke hat das Ziel erreicht

Im April war er in Berlin mit den Pferden gestartet mit dem Ziel, Jerusalem zu Weihnachten zu erreichen. Jetzt sind alle Teilnehmer dieses waghalsigen Unterfangens nach „der Reise des Lebens“ wieder wohl behalten zu Hause angekommen.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

„Stallgeflüster“ sprach zum Abschluss noch einmal mit Heinz Bley, der nach der Trennung des Trecks an der türkischen Grenze unbeirrt mit seinem Fuhrwerk die beschwerliche Reise durch die Türkei angetreten hatte. Allerdings musste auch hier kurzfristig umdisponiert werden. Bley hatte zwar, da die deutschen Pferde nicht durch die Türkei reisen durften (sie hatten zuvor auf einem Hof pausiert, auf dem eine ansteckende Krankheit grassierte). So hatte sich Bley kurzerhand türkische Pferde (mit Rücknahme-Garantie) gekauft, die den Glockenwagen bis an die syrische Grenze zogen – doch dann brach

auch er die Reise mit den Pferden ab. „Wir waren zu früh für ein solches Unternehmen“, stellt er gegenüber „Stallgeflüster“ fest.

Doch vor dem Abbruch erfolgte noch die Übergabe der Glocke an die „Hand in Hand-Schule“ in Jerusalem. „Das ist eine internationale Schule, in der Kinder aller Nationalitäten und Glaubensrichtungen gemeinsam unterrichtet werden,“ erzählt er uns. „Der Termin Weihnachten‘ musste vorverlegt werden, weil die Schule zu dieser Zeit Ferien hat.“ Bley war von der türkischen Grenze aus eigens nach Jeru-

salem geflogen, um der Glockenübergabe durch den zweiten Teil des Trecks beizuwohnen. Der hatte die Reise mit Pferden an der türkischen Grenze abgebrochen und die große aus Militärschrott gegossene Glocke via Griechenland nach Israel transportiert.

„Die Übergabe war eine beeindruckende Veranstaltung“, berichtet Bley. „Alle Schüler der Schule hatten sich mit Begeisterung versammelt, schritten an der Glocke vorbei und jeder durfte einmal bimmeln. Am beeindruckendsten war für mich der Schulchor, der in vier Sprachen das Hal-



© Fotos: Archiv Bley

leluja‘ anstimmte. Da bekomme ich jetzt noch Gänsehaut, wenn ich daran denke.“ Von Jerusalem aus fuhr Bley dann mit seiner kleinen Begleittruppe über Jordanien nach Syrien, von wo er ursprünglich die Weiterreise seines Teil-Trecks geplant hatte. „Wir waren dort einige Tage zu Gast bei der syrischen reiterlichen Vereinigung. Und das, was wir dort hörten und sahen, gab für uns den Ausschlag zur Umkehr. Es existiert dort noch kein Seuchenstatus, d.h. wenn man ein Pferd dort hinbringt, ist es nicht sicher, dass es dann auch wieder ausreisen darf – ein Risiko, das mir zu hoch war. Eine weitere Geschichte, die wir zwar schon in der Türkei gehört hatten, die sich aber hier bestätigte, war die von einer PR-Aktion. Reiter sollen von Madrid nach Mekka aufgebrochen sein. Al-

lerdings ritten diese, anders als behauptet, lediglich an einigen Stationen ein paar Kilometer, verluden dann ihre Tiere auf LKWs, um an der nächsten Station das Gleiche zu tun. Damit wollten wir, die wir den ganzen Weg mit den Pferden zurückgelegt haben, auf gar keinen Fall in Verbindung gebracht werden.“

Besonders imponiert haben Bley die Gastfreundschaft und „vor allem die Energie der Leute, die hier den Wiederaufbau betreiben. Viele von ihnen sind erst wenige Tage in ihren Ämtern und sind voller Zuversicht, dass sie es schaffen können. Aber sie haben uns auch etwas mit auf den Heimweg gegeben: Wenn ihr Landsleute von uns bei euch habt, die keine Arbeit finden oder haben, dann verwöhnt sie

nicht mit Geld, sondern schickt sie zu uns nach Hause – hier wird jede Hand dringend gebraucht.“ Inzwischen sind auch die fünf weißen Freiberger von Heinz Bley wieder wohlbehalten in Crawinkel angekommen. Zwei von ihnen haben am dritten Advent-Weekende auch bereits einen Termin mit dem Weihnachtsmann auf dem dortigen Weihnachtsmarkt.

Noch nicht zu Hause ist die Kutsche. Sie ist mit Weggefährten Alex‘ auf dem Rückweg durch die Türkei, wo der mit dem Anhänger des Trecks noch einmal an allen Stationen ein großes Dankeschön aussprechen will und ggfs. den einen oder anderen Kontakt auch vertiefen möchte. Seine Rückkehr nach Crawinkel ist am vierten Advent geplant. ■



© Fotos: Archiv Bley



Werbung



THÜRINGETI
NATUR ERLEBEN. TIERE ENTDECKEN.

PFERDEVERSTEIGERUNG
03. Oktober 2026

Erleben Sie die Thüringeti mit ihren einzigartigen Weidelandschaften, freilebenden Pferden und einem besonderen Naturerlebnis für die ganze Familie.

WEIDESAFARIS & NATURERLEBNIS

- Begegnungen mit Weidetieren
- Einblicke in naturnahe Tierhaltung
- Thüringens Landschaften neu entdecken



ALLE INFOS
www.agrar-crawinkel.de
Facebook & Instagram

Jetzt informieren & Termin vormerken! ➔



Konrad Kugler, sein Motto: Alles für das Pferd.



Dagobertshausen: Eine Reitanlage auf der sich Mensch und Tier wohl fühlen können.

Kaderschmiede für den Spitzensport: Trainingszentrum Dagobertshausen

Dagobertshausen – ein kleiner Ort am westlichen Rand des Marburger Rückens. Nur fünf Kilometer trennen den kleinen Ort von der lebendigen historischen Studentenstadt. Doch die Nähe zu Marburg ist nicht alles, was der kleine Ort zu bieten hat – er ist inzwischen weltweit bekannt als hochkarätiges Trainingszentrum für den internationalen Springsport. Hier arbeiten und trainieren die Teilnehmer und Sieger von Nationenpreisen, Europameisterschaften und Weltcup Finals.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Stallgeflüster‘ besuchte in Dagobertshausen den Mann, der diesen Ruf mit begründete: Konrad Kugler. Kugler widmet sich seit vielen Jahren der Ausbildung und dem Training von Reitern und jungen Spring-Pferden. Seit Jahrzehnten gibt er Lehrgänge, erteilt Unterricht und betreut Reiter aus dem In- und Ausland sowohl im Training als auch weltweit auf Turnieren. Von ihm ausgebildete Pferde gewannen Springen bei olympischen Spielen und Nationenpreise, bestritten Worldcup-Finals und Championate weltweit.

Seine Reiter kommen aus der ganzen Welt – von Kanada, USA, Brasilien, Saudi-Arabien bis nach China trainieren internationale Sportler hier in Dagobertshausen bei Konrad Kugler. So manch einer, der in Großbritannien oder der Schweiz zur Schule geht, hat hier sein Pferd stehen und kommt übers Wochenende zum Training. Auch Donald Whitaker hat hier ein zu Hause gefunden und leitet gemeinsam mit Lebensgefährtin Nicola Pohl die hochmoderne Reitanlage.

Als Stallgeflüster‘ einige Minuten zu früh auf der weitläufigen, sorgsam in die sanfte Hügellandschaft des mittelhessischen Berglandes eingebetteten Anlage eintrifft, ist unser Gesprächspartner noch beim morgendlichen Spring-Training in der hellen, gepflegten Reithalle, die direkt an die Stallgasse grenzt, unterwegs. Fast spielerisch mutet das Training an. Mit Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit überwinden Kugler und das Pferd die nicht allzu hohen Übungssprünge.

Hell, groß und schön ist die Reithalle.



Ein Stall, der Ruhe und Sauberkeit ausstrahlt. Alle Boxen sind mit Kickschutz-Matten ausgestattet.



© Fotos: Kugler privat



Einladend wirkt der Eingang zur Anlage..

An den Wänden der Stallgasse und im Aufenthaltsraum hängen viele Bilder großer Turniere. Oft sind es Fotos von Nicola Pohl, der Tochter der Eigentümer-Familie, die im internationalen Springsport erfolgreich unterwegs ist. Auch diese Aufnahmen vermitteln die Leichtigkeit, fast Schwerelosigkeit über den schweren Hindernissen.

Wir haben kaum zehn Minuten in dem luftigen hellen mit einer großen Terrasse versehenen Aufenthaltsraum gewartet, da betritt Kugler bereits den Raum. Voller Stolz begleitet er uns zunächst auf die Terrasse, die einen direkten Blick auf den riesigen Rasenspringplatz bietet. Ein Rasen, so gepflegt, dass man ihn – als Laie – locker mit einem Golf-Rasen verwechseln könnte. Aber da ist Konrad Kugler auch schon bei seinem Thema: „Unsere Pferde sind Hochleistungssportler und haben nur das Beste verdient. Das gilt sowohl

für den Stall, in dem alle Boxen mit Kick-schutz ausgestattet sind, um Verletzungen vorzubeugen, als auch für die Übungsplätze und Paddocks.“

„Gesundheit, Wohlbefinden und Fitness sind die Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Sportpferd“, betont Kugler immer wieder. Deshalb stehen den vierbeinigen Hochleistungssportlern neben den weitläufigen Auslaufmöglichkeiten und Paddocks auch jede Menge Wellness-Angebote, wie Aqua-Trainer oder Spa zur Verfügung. Dass eine regelmäßige Überwachung durch Osteopath und Sporttierarzt stattfindet, versteht sich hier von selbst. Das Beste fürs Pferd – das ist für den erfahrenen Profi vor allem ein gutes Training. „Ein gut trainiertes Pferd springt mit Leichtigkeit und ohne wirkliche Kraftanstrengung. Es kennt die Hindernisse, hat ohne Druck gelernt, wie man sie angeht und kann sie so leicht und ohne

Angst überwinden.“ „Wichtig dabei ist es, mit dem Pferd zusammen zu arbeiten. Wenn man sie nur als Sportgerät benutzt, fehlt die gemeinsame Harmonie und das Verständnis füreinander. Der Mensch muss sein Pferd lesen können und Verständnis dafür aufbringen – das ist die Voraussetzung für Harmonie und stilistisch feines Reiten,“ erklärt er uns. „Viele denken heutzutage, dass Erfolg mit speziellem Zubehör wie Gebissen, Gamaschen oder Spezial-Futter erreicht werden kann – das ist ein Irrtum. Mir vertrauen meine Pferde, denn ich verlange nie etwas, was sie nicht leisten können. Wichtig für Pferd ist die Fitness und ein Trainingsplan, der dafür sorgt, dass ihm das Verlangte leicht fällt und es Spaß am Sport behält.“

Wenn ich auf der Anlage ankomme, schauen alle Pferde aus der Box, sie kennen mich genau und viele von ihnen erkennen sogar das Motorengeräusch



Die Wege zwischen Reithalle, Stalltrakten und Aufenthaltsraum sind mit Skulpturen geschmückt und laden zum Betrachten ein.



© Fotos: Kugler privat

Selbst in der Sattelkammer gibt es gemütliche Sitzmöglichkeiten.





Der riesige Springplatz bietet beste Voraussetzungen für ein gutes Training.



© Fotos: Kugler privat

Mit Hindernissen unterschiedlichster Form werden die Pferde langsam an das gewöhnt, was sie auf internationalen Plätzen erwarten könnte.

meines Wagens.“ Und das, obwohl viele seiner Pferde seinen Reitern aus dem In- und Ausland gehören.

Sein Motto: „Die Pferde zeigen uns alles, was wir machen müssen. Das zu lesen und zuzuhören, ist mein Leben, schließlich habe ich bei den Besten gelernt.“ Kugler begann seine Ausbildung mit einer Lehre zum Bereiter auf der renommierten Hengststation Bachl in Niederbayern. Schon damals stand für ihn die Ausbildung junger Sportpferde im Vordergrund. Danach wechselte er in den Stall von Paul Schockemöhle und vertiefte dann seine Ausbildung bei Gerd Wildfang, einem der erfolgreichsten Springreiter seiner Zeit. Daneben war Konrad Kugler Ausbildungsleiter im traditionsreichen Reitverein Sieversen bei Hamburg, bis er sich schließlich mit einem Turnier- und Ausbildungsstall selbständig machte. Wer sich

mit dem Trainer und Reiter unterhält, den führt das Gespräch auf die großen internationalen Turnierplätze rund um den Globus. Denn auch Kugler selbst war hier erfolgreich bis 2017 unterwegs. Dabei kamen natürlich Kontakte zu Pferdeleuten nicht zu kurz. „Wir haben nach meinem letzten Aufenthalt in China viele Anfragen von dort bekommen, aber auch aus anderen Ländern in denen Pferde von mir starteten oder ich selbst geritten bin“, erzählt er über die Entwicklung der internationalen Klientel in Dagobertshausen – eine Reitanlage, die alles zu bieten hat, was ein Pferdesportler sich wünscht.

Kugler hat den Aufbau der Anlage selbst miterlebt. „Ursprünglich war lediglich ein kleiner Privat-Stall für die Tochter der Familie Pohl und ihre Freundin geplant – doch dann hat sich alles anders entwickelt. Heute reitet Nicola, die von Kugler

schon Unterricht bekam, als sie noch mit ihrem Pony unterwegs war, erfolgreich internationale Springen bis Klasse S**** und ist, während wir in Dagobertshausen zu Gast sind mit ihren Pferden auf der Sunshine Tour in Spanien unterwegs. Doch nicht nur für die Großen im Sport hat man in Dagobertshausen ein Herz. „In unserer Reithalle fand als erste größere Veranstaltung die Weltmeisterschaft der Studentenreiter statt, danach die Deutsche Meisterschaft der Studenten sowie inzwischen schon zweimal die Deutschen Amateurmeisterschaften.“ Auch einzelne begabte Nachwuchstreiter finden in Dagobertshausen erstklassige Unterstützung. So kommt z.B. Linus Georg Weber auch ab und zu zum Training vorbei.

Da kann man sich nur wünschen, dass die hessische Kaderschmiede auch weiterhin so erfolgreich ist, wir bisher. ■

Ein großes Tor schützt Vier- und Zweibeiner vor unerwünschten „Gästen“.





Equicane
Schöne Dinge für Pferd und Hund

www.equicane.de

Der Onlineshop für hochwertiges Zubehör
für Pferde und Hunde



Scan mich!



Pferdedeckenwäscherei Vogt

Unser Angebot

*Wir bieten einen kostenfreien Direktservice auf Ihrer Reitanlage an.
Dieser wird in regelmäßigen Zeitabständen von uns angefahren.*

*In unserem Service ist nicht nur das Waschen von Pferdedecken enthalten,
sondern auch fachmännische Reparaturen,
Sattlerarbeiten und Schusterarbeiten.*

Bei Interesse einfach bei uns melden.

über
1100
Reitanlagen
nutzen unseren
Direktservice



20
Jahre

Mobil Nr.: 0160 27 97 6 97 info@pferdedeckenwaescherei-vogt.de



FAW Coaching & Prozessbegleitung mit Pferden

Friederike Anslinger-Wolf, M.A.
Lange Str. 97, 61440 Oberursel
Tel. 0172-5835434, www.faw-coaching.de
Email: info@faw-coaching.de

Termine und Events:
www.faw-coaching.de

Pferdepension Ludwigshof

mitten im Grünen!



- zentral gelegen zwischen Gießen, Wetzlar und Butzbach
- gute Verkehrsanbindung

- isolierte Reithalle
- zwei Außenplätze
- Weiden rund um den Hof

- Winterausläufe
- Führanlage
- ideales Ausreitgelände

Gerhard Ludwig
Ludwigshof, 35625 Hüttenberg OT Rechtenbach
Tel. 06441-76955, Fax: 06441-781155, Mobil: 0160-93423468
www.pferdepension-ludwigshof.de

Die Einstreu für Ihre Pferde!





- auch mit **ätherischen Ölen**
- mehrfach **entstaubt**
- aus guten **Roggenstroh**
- in **22 kg** Ballen verpackt



Jetzt Wintervorrat sichern!
Attraktive Mengen-Rabatte
unter: 04208-8287 111

DAS ORIGINAL

www.strohmehl.de info@strohmehl.de

Erfolgreich züchten mit leistungsgeprägten Sporthengsten

Dressurhengste Schleier GbR – seit mehr als 10 Jahre Hengsthalter aus Leidenschaft. Familie Schleier hatte das Glück der Erde zwar schon über viele Jahren auf dem Rücken der Pferde gefunden, die Begeisterung für junge Hengste entwickelte sich aber tatsächlich erst mit ihrem Einzug auf der in Riedstadt-Wolfskehlen (nahe Frankfurt am Main) angesiedelten Hengststation Burghof Brodhecker.

Der Erwerb ihres ersten vielversprechenden Junghengstes im Jahr 2015, war dann auch der Start für die Unternehmensgründung von Dressurhengste Schleier. „Den jungen Hengsten gehört die Zukunft“ lautete die Devise, denn sie sind neben den etablierten Vererbern ein wichtiger Eckpfeiler der modernen Pferdezucht. Für die mittlerweile seit über 10 Jahren als Hengsthalter agierende Familie Schleier, ein ganz wichtiger Aspekt bei der Zusammenstellung ihrer Hengstkollektion. Neben zuchterprobten Vererbern präsentiert Dressurhengste Schleier auch für das Zuchtjahr 2026 eine kleine aber wirklich feine Auswahl an qualitätsvollen Nachwuchsvererbern, von denen man zukünftig noch viel erwarten darf.

Zu den Highlights des Hengstlots 2026 zählt mit Sicherheit der 4-fache Süddeutsche DSP-Champion DSP De Sandro (2013 / De Curio x Samba Hit / Züchter: Adolf Lembke), der sich sowohl in sportlicher als auch in züchterischer Hinsicht

© Foto: pictus



Prämienhengst Fonainebleau L'Ami: Marbacher Galaabend 2026



© Foto: Bettina Schräps

zu einer echten Ausnahmeerscheinung entwickelt hat. Als erster 4-facher DSP-Champion überhaupt setzte er nie dagewesene Maßstäbe, war Bundeschampionsfinalist und hat sowohl nationale als auch internationale Erfolge bis Klasse S* vorzuweisen. Auch in der Zucht setzte DSP De Sandro deutliche Akzente. Seine ersten Nachkommen starteten in den letzten Jahren richtig durch und verschafften dem hochdekorierten Hengst mit einem FN-Zuchtwert von 137 (Stand 2024 / Jungpferdeprüfungen Dressur) einen Platz unter den Top 3% aller Hengste in Deutschland. Seine Fohlenjahrgänge brachten zahlreiche Siegerfohlen und top Auktionsfohlen hervor. 2024 stellte er mit De Dembélé (De Sandro x Domherr / Züchterin: Ariane Linneke) den strah-

Maddox – Hengstschau Sportpferde Brähler 2026



Prämienhengst DSP De Sandro: Hengstschau Burghof Brodhecker 2026

© Foto: Sophia Nau

lenden Siegerhengst bei den DSP-Hengsttagen, der dann für die stolze Summe von 270.000 € versteigert wurde. Weitere seiner Nachkommen können bereits Siege und Platzierungen bis in die schwere Klasse vorweisen.

Mit dem Prämienhengst Fontainebleau L'Ami (2022 / For Romance I x Christ / Züchter: Thomas Ehrengut) konnte sich Familie Schleier 2024 beim Hannoveraner Hengstmarkt für 270.000 € eine ganz besondere Zuchtofferte für ihre Hengstkollektion sichern. Der hochmodern aufgemachte Junghengst besticht neben seiner bedeutenden Qualität auch durch seine hohe Leistungsbereitschaft und sein exquisites Interieur – zuchtunerlässliche Attribute, die er bereits bei seiner Körung in Verden (2024) eindrucksvoll zur Schau stellte, wo er verdientmaßen mit dem Prädikat „Prämienhengst“ gekört wurde. Maximale Qualität gepaart mit einer hochinteressanten Dressurgenetik – ein Ausnahmehengst von dem man sowohl in sportlicher als auch in züchterischer Hinsicht noch Großes erwarten darf. Als weitere bemerkenswerte Zuchtofferte für

2026 präsentiert Dressurhengste Schleier den lackschwarzen Hannoveraner Hengst Maddox (2021 / reinerbig dunkel / Millennium x Donnerhall / Züchter: ZG Rösch u. Küster). Ein typvoll aufgemachter junger Hengst der mit seinem herausragenden Bewegungspotential und seiner enormen Leistungsbereitschaft alle Attribute in sich vereint, die ein moderner Dressurvererber mitbringen sollte. Sein bedeutendes Pedigree lässt garantiert so manches Züchterherz noch etwas höher schlagen. Hier vereint sich väterlicherseits das erfolgswährte Dressurblut des DSP Elitehengstes Millennium mit dem von Muttervater Donnerhall, dem erfolgreichsten Dressurvererber aller Zeiten. Maddox – ein hochnobler junger Vererber, mit Potential sowohl in züchterischer als auch in sportlicher Hinsicht.

Im Sommer 2025 wurde eines der Aushängeschilder von Dressurhengste Schleier, der in der Schweiz gezogene Prämienhengst Flashback (2013 / Franziskus x Sir Donnerhall / Züchter: Christian Bürki) nach Korea verkauft, wo er seine Sportkarriere zukünftig fortsetzen wird. Der

hochnoble Sohn des Franziskus machte bereits unter Olympiasiegerin Dorothee Schneider von sich reden – das Paar erzielte internationale Siege in FEI Prüfungen der Klasse Prix St. Georges und Inter I, sowie Top-Platzierungen in Dressurprüfungen der Klasse S***. Flashbacks eindrucksvolles Pedigree verweist sowohl väterlicherseits über Fidertanz / Fidermark, als auch mütterlicherseits über Sir Donnerhall / Sandro Hit auf allerbestes Dressurblut. Eine züchterisch hochinteressante Dressurgenetik, die er bisher auch erfolgreich an seine Nachkommen weitergegeben hat. Er stellte zahlreiche Siegerfohlen und seine Nachkommen haben Siege und Platzierungen in Dressurprüfungen bis M** vorzuweisen. Auch wenn sich der Hengst nicht mehr im Besitz von Familie Schleier befindet, so haben Züchter auch weiterhin die Möglichkeit ihre Stuten mit TG-Samen von Flashback bedecken zu lassen.

Dressurhengste Schleier freut sich schon auf das neue Zuchtjahr 2026 und ist natürlich sehr gespannt auf die ersten Fohlen von Fontainebleau L'Ami und die neuen Fohlenjahrgänge von DSP De Sandro, Maddox und Flashback. Es wird garantiert wieder ein sehr spannendes Jahr, mit neuen Herausforderungen, neuen Ansätzen und vielleicht auch mit ein paar neuen interessanten Hengsten. Die Zukunft geht bekanntlich weiter, deshalb ist Joachim Schleier ständig auf der Suche nach zukünftigen Topvererbern, so dass sich das Portfolio an qualitätsvollen Junghengsten stetig erweitern kann. Alle Hengste von Dressurhengste Schleier sind auf dem Burghof Brodhecker in Riedstadt-Wolfkehlen stationiert.

ZÜCHTERBONUS: Für die Decksaison 2026 können sich wieder all diejenigen Züchter freuen, die mit einer Hengstmutter oder S-platzierten Stute züchten möchten. Hier gewährt Dressurhengste Schleier für jede teilnahmeberechtigten Stute einen 30% Rabatt auf die jeweilige Decktaxe und deren Erweiterung bei Trächtigkeit!

Weitere Informationen unter:
www.dressurhengste-schleier.de ■



Festhallenturnier 2025

„Stallgeflüster“ / A. Höhler

Der Donnerstag stand ganz im Zeichen von Hessen, Teamfeeling und Pferden. Drei Dinge stehen beim Hessestag in der Frankfurter Festhalle im Mittelpunkt: Die hessischen Reiter, der Mannschaftsgedanke und – natürlich – auch die Pferde. Der Hessestag ist nicht nur fester Bestandteil des Internationalen Festhallen Reitturniers Frankfurt, der Hessestag ist ein Herzstück des Turniers.

Los ging's am Donnerstag direkt mit einer Mannschaftsprüfung. Die D*T*M* Dressage Masters, präsentiert durch die Familien Kippert, Pistner, Roth, Schmidt und die Kronenhof Langen Stiftung, haben eine 15-jährige Tradition in der Festhalle. Jedes Team besteht aus einem Ponyreiter, einem Junior und einem Jungen Reiter, die Teams geben sich Namen und kämpfen gemeinsam um Punkte. Die „Snowflakes

Riders“ und die „Showlights“ haben es so spannend gemacht wie selten. Mit 208,976 Punkten siegten am Ende die „Snowflakes Riders“, wahnsinnig knappe 0,25 Punkte vor den „Showlights“. Zum Siegerteam gehörten Ponyreiterin Marietta Elisa Appel und ihr 21-jähriger Mister Dornik, Juniorin Marie Stößel mit der 16-jährigen Ester und die Junge Reiterin Joan Fabienne Weske-Haas mit dem 19-jährigen Riverdance.

Der Teamgedanke spiegelte sich auch in der nächsten Prüfung wieder, einer Mannschaftsquadrille der Klasse A, der Preis der Familie Klaus-Peter Schmidt. Sechs Mannschaften gingen an den Start, der RV 1925 Wiesbaden-Erbenheim dominierte mit der Wertnote 8,95 vor dem RFV Wiesbaden-Kloppenheim mit 8,6. In der Siegerquadrille ritten Janina Vogt auf Rosalie, Jessica Will auf Rosebelle, Emily Kraffke auf Sir



Wester und Marisa Günther auf For my melody.

Am Abend bebte wieder einmal die Festhalle unter den Hufen der oft rasanten Vorführungen und dem Applaus des Publikums.

Sieben Vereine, sieben Schaubilder, mehr als 300 Aktive, unheimlich viel Herzblut und eine tobende Festhalle – der USG Schauwettkampf der hessischen Vereine präsentiert vom Land Hessen war der „Knaller“ zum Abschluss des Hessentages.

Die prominent besetzte Jury unterstrich die Bedeutung dieses Herzblut-Wettkampfes: Von Gastgeberin Ann Kathrin Linsenhoff bis zur Präsidentin des Landessportbundes Hessen, Juliane Kuhlmann, vom Leiter des Olympiastützpunktes Frankfurt-Rhein-Main, Markus Kremin bis zur Fecht-Olympiasiegerin Conny Hanisch, von Hit Radio FFH Moderatorin Evren Gezer und Sabi-

ne Höpfner von der Fraport AG bis hin zu Stefan Schwanbeck, Gründer und Inhaber von USG, sowie die Reiter Philipp Schulze-Topphoff und Johanna Beckmann.

Die breit aufgestellte Jury des Schauwettkampfes war sich einig: Das Team die „Islandpferdefreunde Wäller Wind e.V.“ haben mit Ihrer Jubiläums-Show – „25 Jahre Wäller Wind“ gewonnen. Die große Isländer-Quadrille glitzerte und funkelte mit ihrer rasanten und präzisen Performance. Am Rande wickelten die eifrigen Hunde beim Dog Frisbee die Zuschauer um den Finger, eine rundum top gelungene Schau- nummer.

Auch bei der Hit Radio FFH Applauswertung war der Siegereverein nicht zu schlagen – man spürte tatsächlich das Beben der Halle, als die Zuschauer jubelten, klatschten, trampelten und pfiiffen, um ihren Top-Verein ihre Stimme zu geben. Bestes Vereinsfeeling in der Halle. ■



© Fotos: Stallgeflüster E. Stamm & A. Höhler



Championatsabend mit gewohntem Flair

Der Pferdesportverband Hessen lud wieder zum Championatsabend in der Festhalle ein. Hier wurden Reiter, Fahrer, Voltigierer, Reiter aus dem Breitensport und dem Westernsport für besonders herausragende Erfolge in der laufenden Saison geehrt.

„Stallgeflüster“ / A. Höhler

In der herrlich hergerichteten VIP Location mit weihnachtlichem Ambiente ist dies schon was ganz Besonderes. Vor geladenen Gästen fanden dann die Ehrungen statt, die mit dem gebührenden Applaus untermalt wurden. Es wurden Preise verliehen und Reden gehalten. Danach wurde das Buffet eröffnet, welches mit vielen

Leckereien ein kleines Dankeschön für die Teilnehmer war. Man saß noch lange zusammen und ließ die Saison nochmal Revue passieren, beziehungsweise spielte auch schon Zukunftsmusik. Kontakte wurden gepflegt oder erneuert in lockerer Atmosphäre. Spartenübergreifend war eines sicher, der Partner ist und bleibt das

Pferd, für dass wir alle nur das Beste wollen, dem man mit Respekt begegnet. Es ist keinesfalls nur ein Sportgerät, nein, es ist vielmehr ein Partner, ein Freund, dem man hier auf Augenhöhe begegnet. Eines ist sicher, nur mit Vertrauen und Fairness sind konstante Erfolge erst möglich. Nur durch gute Pflege und ganz viel Liebe zum Partner Pferd kommt der Erfolg. ■



© Fotos: Andrea Höhler



Werbung

www.MK-Agrarprodukte.de

Heu, Stroh, Luzerneheu
bester Qualität in
Groß und Kleinballen!

++++ mit Lieferung ++++

0174/1849735

www.mk-agrarprodukte.de

Wir bauen Ihren Zaun!

- Weidezaunmaterial (Holz, Kunststoff, Alu)
- Stalleinrichtungen (Panels, Sattelschränke)
- Hindernisse
- Streifenvorhänge
- Bodenbeläge für Reitplatz, Paddock und Stall

Bruno Reich
Reitsport · Weidezaun

Raiffeisenstraße 5 · 34513 Waldeck-Netze
Tel. 05634/7981 · Fax 7152 · Handy 0171/7784753
e-Mail: info@bruno-reich.de · www.bruno-reich.de

45 Jahre PLOCHER®
1969-2023

... natürlich gesund leben

Bodenleben füttern

Erfolgreiche Kreislaufwirtschaft

- Hofdüngerkompostierung
- Weidehygiene durch Flächenkompostierung
- optimiertes Wurzelwachstum
- hochwertige Grundfutterqualität
- trittfeste Grasnarbe

Vitalplan für Grünland- und Weidepflege finden Sie auf www.plocher-pferde.de.

PLOCHER GmbH · DE-88709 Meersburg
Tel. 07532/4333 · 0 · www.plocher.de

Das hessische Vielseitigkeitsforum 2026 in Dillenburg



Am 21. und 22. Februar 2026 wird das traditionsreiche LLH-Landgestüt Dillenburg erneut zum Zentrum des deutschen Vielseitigkeitssports. Unter dem Motto „Vielseitigkeit hautnah erleben“ lädt das Vielseitigkeitsforum 2026 zu zwei intensiven Tagen voller Fachwissen, Praxis, Austausch und gelebter Pferdesportleidenschaft ein.

Das Forum hat sich bundesweit als Treffpunkt für Reiterinnen und Reiter, Trainer, Eltern, Vereine und Pferdesportinteressierte etabliert. In Vorträgen, Workshops, Praxisdemonstrationen und neuen Dialogformaten werden aktuelle Themen rund um Ausbildung, Training, Sicherheit und die Zukunft der Vielseitigkeit beleuchtet.

Fachwissen trifft Praxis

Ein zentrales Highlight ist der zweitägige Vielseitigkeitslehrgang mit Pauline Knorr, der sowohl aktive Teilnehmer als auch Zuschauer begeistert. Dank optimaler Sicht und professioneller Beschallung in der großen Reithalle wird praxisnahes Lernen für alle erlebbar.

Ergänzt wird das Angebot durch das bewährte Falltraining mit Julia Kohlstadt, das wichtige Impulse zu Sicherheit und Reittechnik vermittelt, sowie durch Klaus Jacoby, der praxisnah in den Geländebau einführt.

Auch Trainer und Offizielle profitieren von hochwertigen Fortbildungen: Anette Reichelt und Sonja Theis widmen sich Themen wie Bewegungsanalyse, moderner Ausbildungsmethodik und dem DOSB-Kompetenzmodell.

Und das ist nur ein kleiner Ausschnitt der angebotenen Programmpunkte.

Austausch auf Augenhöhe

Neu im Programm ist das Diskussionsformat „Paddockplausch“. In lockerer Atmosphäre kommen Teilnehmende direkt mit Referentinnen und Referenten ins Gespräch. Offene Diskussionen, ehrlicher Erfahrungsaustausch und neue Impulse stehen hier im Mittelpunkt.

Eine weitere Bereicherung ist die neue Zusammenarbeit mit den Persönlichen Mitgliedern der Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN). Durch diese Kooperation

erhalten PM-Mitglieder die Möglichkeit, direkt am Forum teilzunehmen und speziell zugeschnittene Programmpunkte zu erleben.

Inspiration durch starke Persönlichkeiten

Ein besonderes Highlight ist das Meet & Greet mit Greta Busacker, einer der erfolgreichsten Nachwuchsreiterinnen im deutschen Vielseitigkeitssport. Pauline Knorr und Hannah Busch sprechen in einem Talk über Motivation, Trainingswege und die Herausforderungen des Spitzensports.

Inhaltlich überzeugt das Forum mit großer Themenvielfalt: Von Joachim Sommers Vortrag „VL vs. Intro – was denn nun?“, über Michael Haans Beitrag zur Fitness von Pferd und Reiter im Gelände, bis hin zu Karin Schwarz' Plädoyer für mehr Vollblut in der Vielseitigkeit. Philipp Jakob schlägt zudem eine Brücke zwischen Vielseitigkeits- und Jagdreiten und zeigt die gemeinsame Basisarbeit mit dem Partner Pferd auf.

Vereins-Challenge: Vielseitigkeit beginnt im Verein und in den Betrieben

Ein besonderer Fokus des Vielseitigkeitsforums 2026 liegt auf der Vielseitigen Grundausbildung in den Reitvereinen. Mit der Vereins-Challenge sind hessische Reitvereine und Betriebe eingeladen zu zeigen, wie vielseitig Reitsport im Alltag gelebt wird – ganz unabhängig von Disziplin oder Leistungsniveau.

Gesucht werden kurze Videos (max. 3 Minuten), die zeigen:

- was vielseitige Grundausbildung im eigenen Verein bedeutet
- welche Herausforderungen und Ziele bestehen
- wie Schulpferde vielseitig gefördert werden

- wie Reitschülerinnen und Reitschüler für die Vielfalt des Reitsports begeistert werden

Ob Ausritte, Cavaletti-Arbeit, Springstunden oder kreative Ausbildungsideen – jede Realität zählt. Die Top 3 Konzepte werden im Rahmen des Vielseitigkeitsforums 2026 ausgezeichnet.

Preise:

1. Platz: Lehrgang bei Michaela Messerschmidt + mobiles Geländehindernis
2. Platz: mobiles Geländehindernis
3. Platz: Lehrgang bei Christoph Wörner

Einsendeschluss: 31.01.2026

Einsendung: kontakt@vielseitigkeitsforum.de

Mit der Einsendung erklären sich die Vereine einverstanden, dass die Videos für Social Media und Werbezwecke genutzt werden dürfen.

Gemeinschaft erleben

Der Samstagabend klingt mit einer stimmungsvollen Forumsparty im Reithaus aus – inklusive Abendessen, großer Tombola und Musik von DJane Ariam.

Der Sonntag steht ganz im Zeichen von Familie, Nachwuchs und Vereinen: Kinderschminken, ein Agility-Showprogramm, die Vereins-Challenge sowie Einsteiger-Vorträge wie „Gelände richtig abgehen“ oder „Erste Schritte in der Vielseitigkeit“ zeigen, dass Leistungs-, Nachwuchs- und Breitensport untrennbar zusammengehören.

Informationen & Eintritt

Teilnehmende mit gebuchtem Programmpunkt haben freien Eintritt.

Tageskarten: 8 € Erwachsene / 5 €

Kinder, im Vorverkauf 5 € / 3 €

Kinder bis 10 Jahre haben freien Eintritt.

Tickets & Anmeldungen unter:

www.vielseitigkeitsforum.de ■



Hallifax Iyng mit Anders Sjöberg



TSF Asaro v. Hirtentanz mit Sophie Leube

Trakehner Hengstmarkt

Man spricht vom schönsten Hengstmarkt der Welt. Stallgeflüster hat sich vom 27. - 30.11.2025 auf den Weg nach Neumünster gemacht, um in den Holstenhallen dem 63. Hengstmarkt der Trakehner bei-zuwohnen. Die erste Herausforderung unter erschwerten Bedingungen durch Regen und Sturmböen erfolgte am Donnerstagmittag bei der Pflastermusterung. Die Hengste waren sichtlich angespannt und es bedarf großen Fingerspitzengefühls der Vorführer den Bewegungsablauf der Aspiranten positiv zu gestalten.

„Stallgeflüster“ / A. Schmidt

Es folgte die Eröffnung der Ausstellung „Flucht der Pferde“ über die beeindruckende Geschichte der Trakehner Historie. Geschichtliche Informationen veranschaulichen die tragische Flucht und die Evakuierung des Gestütes Trakehnen aus Ostpreußen vor 80 Jahren, welche menschlichen Tragödien sich 1944/45 abspielten. Nachwirkend verhungerten im darauffolgenden Winter noch einige Tiere, da kein Futter zur Verfügung stand. Erhard Schulte lud am Abend zum gut besuchten Kaminesgespräch ein. Er berichtete über die dramatischen Bedingungen der Flucht vor der sowjetischen Großoffensive nach Westen.

Nach 80 Jahren sind fast alle zur Körung und Auktion kommenden Hengste, Stuten und Reitpferde Nachkommen der aus Ostpreußen geflüchteten Pferde, denen diese Ausstellung gewidmet ist. Eine Buchpräsentation von Erhard Schulte über die wurzelnden Stämme dieser Stutenfamilien rundete den anschaulichen

Abend ab. Die Buchpräsentation „Die Stutenfamilien des Hauptgestüts Trakehnen“ richtet sich an Züchter, Historiker und Freunde der Trakehner Zucht. Freitagvormittag wurden die Körkandidaten beim Freispringen gemustert. Bester Springhengst und Publikumsliebling war der sprunggewaltige und mit viel Vermögen

ausstaffierte hellbraune Beeten von Al-lens v. Tecumseh. Die Vorstellung fand in einem Ring statt. Die Pferde liefen eigenständig in die Springgasse und leisteten die Anforderungen alle mit Bravour. Der 10. Trakehner Freispringcup am Nachmit-tag war mit 10 zuvor qualifizierten 3- und 4-jährigen Pferden besetzt. Hier siegte der



Silverstone mit Lydia Camp-Ribau



Diechters Easy
Dichters Konsortium

auf seinen feinfühligsten Fremdreiter Markus von Holdt ein. Er war so begeistert, dass der im Anschluss gekörte Hengst bei der Auktion zum Preis von 44 000 € in seinen Beritt wechselt.

Die Körkommission machte es bei der anschließenden Körentscheidung nochmal spannend. 13 der 35 Körkandidaten erhielten das positive Körurteil. Die 6 besten Hengste daraus wurden als Prämiengengste herausgestellt. Die begehrte schwarz-rot-goldene Schärpe ging an Eichenkönig v. E.H. Kentucky. Nach einem rasanten Bieterduell erhielt das Gestüt Sprehe für 405 000 € den Zuschlag. Sonntag der 1. Advent stand ganz im Zeichen eines Pferde-Familientages. Eine Mischung aus Sport, Show und Pony- und Pferdekontakt rundete die gelungene Veranstaltung ab.

Stallgeflüster verbrachte ein ereignisreiches Wochenende mit vielen Highlights und hat sich sehr gefreut, für dieses Wochenende ein Teil der legendären Trakehner-Familie gewesen zu sein. Man traf alte Bekannte und neue Kontakte wurden geknüpft. Ein großes Dankeschön geht an Sigrun Wiecha vom Hof Achtern Kamp (Delegierte im Trakehner Verband Zuchtbezirk Schleswig-Holstein/Hamburg -Zucht und Pressearbeit-) für die wunderschönen Bilder.

Wir kommen gerne wieder. ■

4-jährige Fuchswallach mit weißem Gesicht und blauen Augen Dakota Blue Eyes v. Tecumseh, im Besitz Hendrik Reinelt aus der Zucht von Johann Schaffetter.

Nach der Präsentation der Stuten und Reitpferde wurde das TSF (Trakehner Sportpferde Förderung) Dressurchampionat ausgetragen. In der Einlaufprüfung der 7 - 10-jährigen qualifizierten Trakehner Dressurpferde siegte Lydia Camp-Riebau mit dem von Ihrem Vater gezogenen Wallach Silverstone v. Hopkins, den sie von Beginn an selbst ausgebildet hat. Im Finale am Samstag hatte dann der Rapphengst Hallifax Lyng v. E.H. Schwarzgold mit seinem Reiter Anders Sjöbeck Hoeck die Nase vorn.

Es folgte die Auktion der Stuten und Reitpferde. Die Prämiens- und Staatsprämiens- stute Luxus v. Freiherr von Stein wechselte zum Spitzenpreis von 72 000 € den Besitzer. Teuerstes Reitpferd war der Prämiens-

hengst Kiano v. Rheinglanz mit 45 000 €, der in Zukunft einer aufstrebenden Juniorin sicher keine Wünsche offen lässt.

Der Freitag Abend stand ganz unter dem Zeichen der Gala-Schau. Ein abwechslungsreiches Programm aus Dressur, einer magischen Freiheitsdressur mit 10 Pferden, künstlerischen Schaubildern, Präsentationen der Spitzhengste und einem Vielseitigkeitswettbewerb, der mit Übertragung auf Leinwand durch zwei Hallen verlief, machten die Traditionsveranstaltung wieder zu einem unvergesslichen und mitreißendem Erlebnis. Samstag wurden die Junghengste im Freilaufen nach dem holländischen Prinzip und im Schritt beurteilt.

Anschließend wurde der einzige Körkandidat der Sattelskörnung Dichter's Easy v. E.H. Easy Game begutachtet. Der 3-jährige Hengst stellte sich in kürzester Zeit



© Fotos: Sigrun Wiecha



Anja Schmidt und Sigrun Wiecha



Beeten
von Allens

Ausstellung zum Trakehner „Die Flucht der Pferde“



(Neumünster) Im Rahmen des Trakehner Hengstmarktes findet vom 27. bis 30. November 2025 in der Holstenhalle zu Neumünster, eine Ausstellung mit besonderem historischem Hintergrund statt. Unter dem Titel „Die Flucht der Pferde“ leistet der Trakehner Verband einen Beitrag zur geschichtlichen Erinnerung an die Flucht aus Ostpreußen vor 80 Jahren, welche in diesem Jahr in zahlreichen Medien bundesweit Berücksichtigung findet.

Das Projekt lehnt sich im Wesentlichen an eine Sonderausstellung an, die Frühjahr im Kulturzentrum Ostpreußen Schloss Ellingen bei Weissenburg in Bayern stattfand. Die Ausstellung, die von der Münchner Kuratorin Martina Kerl in Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum Ostpreußen unter Leitung von Gunter Dehnert konzipiert wurde, stand unter der Schirmherrschaft der Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene, Dr. Petra Loibl, MdL. Weitere Exponate aus der Geschäftsstelle des Trakehner Verbandes und dem Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg ergänzen die Ausstellung in den Holstenhallen.

Neumünster ist die vierte und letzte Station dieser Sonderausstellung, die ebenfalls gefördert wurde durch das Bayerische Sozialministerium für Arbeit, Soziales,

Familie und Integration und durch die damalige Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, Claudia Roth. Neben geschichtlichen Informationen geben Originaldokumente, Fotos und Zeitzeugen-Interviews Einblick in das dramatische Geschehen Ende 1944 und Anfang 1945 in Ostpreußen. Dabei geht es nicht nur um die Evakuierung des Gestüts Trakehnen am 17. Oktober 1944, sondern auch um die Flucht der Bauernfamilien – zu meist unter Regie der Frauen, die in den Kriegsjahren die Verantwortung für Menschen, Tiere und Betriebe trugen, die vielfach als namhafte Zuchtstätten des Ostpreußischen Warmblutpferdes bekannt waren.

Zum Fokus der Ausstellung erklärt der Zuchtleiter und Geschäftsführer des Trakehner Verbandes, Neel-Heinrich Schoof: „Die Flucht vor 80 Jahren war für die

Trakehner Zucht ein nahezu vernichtender Einschnitt mit kaum vorstellbaren menschlichen Tragödien, dessen Einfluss das Zuchtgeschehen nicht nur in den Nachkriegsjahren beeinflusst hat, sondern bis heute prägt.“

Die Ausstellung will die Dramatik der Flucht abbilden und der bekannte Hippologe und Buchautor Erhard Schulte erinnert in seinem „Trakehner Kamin-gespräch“ am Donnerstagabend, den 27. November, an die Evakuierung des Hauptgestüts Trakehnen und die Flucht aus Ostpreußen im letzten Kriegswinter. Über Grenzen hinweg ist bis heute zudem der „Mythos Trakehner“ lebendig, der in den Glanzzeiten des Hauptgestüts Trakehnen und der weltweit führenden Pferdezucht Ostpreußens entstand, aber auch maßgeblich geprägt wurde von den dramatischen Fluchtschicksalen, in denen die Menschen sich zu Pferde oder mit gespannten Treckwagen in Westen retteten – oder untergingen.



© Fotos: Sigrun Wiecha

Kamingespräche“ einen Vortrag zum Thema „Flucht der Pferde“. Zwei kurze Buchpräsentationen zu Trakehner Neuerscheinungen runden das Abendprogramm ab. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Eintritt zur Ausstellung ist an allen Tagen im Tagesticket der Gesamtveranstaltung enthalten.

Informationen zur Ausstellung und zum Trakehner Hengstmarkt unter www.trakehner-verband.de ■

Auf dem Trakehner Hengstmarkt in Neumünster sind fast alle zur Körung und Auktion kommenden Hengste, Stuten und Reitpferde Nachkommen der aus Ostpreußen geflüchteten Pferde, denen diese Ausstellung gewidmet ist.

Die Ausstellung ist während des Trakehner Hengstmarktes geöffnet ab Donnerstag, den 27.11., 11.00 Uhr bis Sonntag, 30. November 18.00 Uhr. Die offizielle Eröffnung findet am Donnerstag ab 19.00 Uhr statt.

Anschließend ab ca. 20.00 Uhr hält Erhard Schulte im Rahmen der „Trakehner



Kamingespräch mit Erhard Schulte

Werbung



Heinrich Damian Brähler

Hengststation
Ausbildung bis GP
Turniervorstellung
Vermarktung



Invictus
Asgard's Ibiza x Belissimo M

Gamechanger
Glamourdale x Fürst Romancier

Brenton
Bonds x Dancier

Beryllion
Bonds x De Niro

Niagara
Kentucky x Wic

Barino
Kronberg x Empire State

Alle Farben
Tecumseh x Waitaki

Donavaro
Integer x Camaro



Hengste
2026

www.sportpferde-braehler.de



Impact Millennium x Vivus

Siegerhengst 2021 50-TT 8,23

Trakehner Körung Galopp 9,0

Dressurpferde-Champion Leistungsbereitschaft 9,0

Wenn der Reitlehrer nur noch digital zuschaut – Online-Reitunterricht im rechtlichen Dschungel

Als Lisa ihre erste Online-Reitstunde buchte, war sie begeistert: Keine Anfahrt, kein Stress, und ihr Lieblingstrainer aus Bayern konnte ihr endlich helfen – obwohl sie selbst in Niedersachsen wohnt. Doch als ihr Pferd plötzlich scheute und Lisa stürzte, stellte sich die bange Frage: Wer haftet eigentlich, wenn der Reitlehrer nur am Bildschirm zusieht?

Die Digitalisierung macht auch vor dem Reitsport nicht halt. Online-Reitunterricht boomt – aber die rechtlichen Rahmenbedingungen sind vielen Reitlehrern und Reitschülern nicht bewusst. Höchste Zeit für einen Überblick.

Wie funktioniert Online-Reitunterricht eigentlich?

Grundsätzlich lassen sich drei Modelle unterscheiden: Beim Live-Coaching mit Kameraroboter wird der Reitschüler von einem automatischen Trackingssystem wie dem Pivo Pod gefilmt, das dem Pferd folgt. Der Reitlehrer sieht über eine Videoplattform (Zoom, Skype, WhatsApp, Pivo Meet) in Echtzeit, was in der Bahn passiert, und gibt über Bluetooth-Kopfhörer Anweisungen. Alternativ kann auch eine Hilfsperson mit Smartphone den Reitschüler filmen und die Kamera mitführen. Die dritte Variante ist die Videoanalyse: Hier zeichnet der Reitschüler selbstständig eine Trainingseinheit auf und schickt das Video zur nachträglichen Besprechung an den Trainer.

Die technischen Voraussetzungen sind überschaubar: Ein Smartphone mit guter Kamera, stabile Internetverbindung (WLAN oder ausreichend Datenvolumen), Bluetooth-Kopfhörer und entweder ein Stativ, ein Kameraroboter oder eine helfende Person. Die Kosten für eine 30-minütige Online-Einheit liegen in der Regel zwischen 25 und 40 Euro – deutlich günstiger als klassischer Präsenzunterricht mit Anfahrt.

Was muss ein Reitlehrer können und dürfen?

Hier wird es spannend: In Deutschland ist die Berufsbezeichnung „Reitlehrer“ nicht geschützt. Theoretisch darf also jeder Reitunterricht erteilen – doch im Haftungsfall wird es eng. Die Recht-

sprechung erwartet von einem Reitlehrer, dass er die erforderliche Sachkunde nachweisen kann. Anerkannte Qualifikationen sind die DOSB-Trainerlizenz (Trainer C, B oder A der Deutschen Reiterlichen Vereinigung) oder die Ausbildung zum Pferdewirt mit Schwerpunkt Klassische Reitausbildung.

Die Trainer C-Lizenz setzt voraus: Mitgliedschaft in einem Reitverein, Mindestalter 18 Jahre (mit Trainerassistent 16 Jahre), erweitertes Führungszeugnis, Erste-Hilfe-Kurs, Reitabzeichen 4 in Dressur und Springen, Longierabzeichen 5 sowie ein Vorbereitungsseminar und einen 120-stündigen Lehrgang mit Prüfung. Die Lizenz ist zeitlich befristet (vier Jahre) und muss durch Fortbildungen (mindestens 15 Lerneinheiten) verlängert werden.

Achtung: Wer ohne entsprechende Qualifikation Unterricht erteilt, handelt nicht automatisch rechtswidrig, trägt aber im Schadensfall ein erhebliches Haftungsrisiko, da Gerichte mangelnde Sachkunde als Sorgfaltspflichtverletzung werten können.

Die Sache mit der „Zentralstelle“ – ein Mythos?

Eine „Zentralstelle zur Genehmigung von Online-Reitunterricht“ existiert nicht. Allerdings gibt es die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) in Köln, die nach dem wegweisenden BGH-Urteil vom 12. Juni 2025 (Az. III ZR 109/24) für bestimmte Online-Formate zuständig sein kann. Der Bundesgerichtshof hat die Anwendung des Fernunterrichtsschutzgesetzes (FernUSG) auf moderne digitale Bildungsangebote grundlegend geklärt.

Wann liegt zulassungspflichtiger Fernunterricht vor?

Nach § 1 Abs. 1 FernUSG müssen alle drei Kriterien kumulativ erfüllt sein:

1. Entgeltliche Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten – bei bezahltem Reitunterricht zweifelsfrei gegeben
2. Überwiegende räumliche Trennung zwischen Lehrer und Schüler
3. Überwachung des Lernerfolgs – bereits die Möglichkeit zu Rückfragen genügt

Der entscheidende Unterschied: Synchron vs. Asynchron

Die ZFU und die herrschende Meinung unterscheiden scharf zwischen synchronem und asynchronem Unterricht:

Live-Reitunterricht in Echtzeit ohne Aufzeichnung: Nach der klaren Position der ZFU liegt bei synchronem Online-Unterricht – wie im „virtuellen Klassenzimmer“ – keine räumliche Trennung im Sinne des Gesetzes vor, da jederzeit ein Kontakt wie in Präsenzveranstaltungen möglich ist. Solche Online-Seminare sind nicht zulassungspflichtig.

Kritisch wird es jedoch in folgenden Fällen: Live-Sessions werden aufgezeichnet und Teilnehmern später zur Verfügung gestellt: Der BGH hat ausdrücklich festgestellt, dass dies als asynchroner Unterricht gilt, da eine synchrone Teilnahme damit entbehrlich wird – ZFU-Pflicht wahrscheinlich. Videoanalyse-Modell mit zeitversetzter Besprechung: Wenn systematisch aufgezeichnete Videos mit Feedback als strukturierter „Lehrgang“ angeboten werden, könnte dies zulassungspflichtig sein. Gelegentliche, unsystematische Video-Beurteilungen als reine Beratungsleistung dürfen hingegen unbedenklich sein.

Mischformate: Entscheidend ist die 50%-Regel: Überwiegen asynchrone Anteile (aufgezeichnete Videos, Selbstlernmaterialien), liegt Fernunterricht vor. Beispiel: 40% Live-Unterricht + 60% Aufzeichnungen = ZFU-Pflicht.

Die Grauzone bleibt:

Der BGH hat die Frage rein synchroner Online-Formate bewusst offengelassen. Während die ZFU-Praxis und herrschende Meinung Live-Unterricht ohne Aufzeichnung als nicht zulassungspflichtig einstufen, gibt es einzelne abweichende Gerichtsentscheidungen (z.B. LG Hamburg 2023). Rechtsunsicherheit besteht also fort.

Praxistipp: Live-Unterricht ohne vorab produzierte Kursmaterialien und ohne systematischen Prüfungsmechanismus bewegt sich außerhalb des FernUSG. Sobald jedoch Lernmodule, Hausaufgaben und Erfolgskontrollmechanismen hinzukommen, wird es kritisch.

Haftung – die größte Baustelle

Die Haftungsfrage beim Online-Reitunterricht ist juristisches Neuland. Grundsätzlich gilt: Ein Reitlehrer haftet nach § 823 BGB für Schäden, die während des Unterrichts durch seine Fahrlässigkeit entstehen. Er trägt eine Verkehrssicherungspflicht und muss dafür sorgen, dass der Unterricht so gestaltet ist, dass der Reitschüler nicht mehr als durch das Reiten üblich gefährdet wird.

Beim Präsenzunterricht ist die Rechtslage klar: Der Reitlehrer muss das Können von Pferd und Reiter richtig einschätzen, angemessene Übungen wählen, Sicherheitsvorkehrungen treffen und notfalls eingreifen können. Verletzt er diese Pflichten – etwa indem er einen Anfänger auf ein schwieriges Pferd setzt oder eine Übung nicht rechtzeitig abbricht – haftet er für Personenschäden, Sachschäden und auch für entgangene Behandlungskosten.

Beim Online-Unterricht wird es kompliziert: Der Reitlehrer kann physisch nicht eingreifen, nicht das Pferd festhalten, nicht direkt korrigieren. Die Rechtsprechung hierzu fehlt noch weitgehend. Folgende Risiken sind absehbar:

Für den Reitlehrer: Seine Haftung dürfte sich auf die Instruktionspflicht konzentrieren – er muss klare, sichere Anweisungen geben und den Unterricht abbrechen, wenn er erkennt, dass eine Gefahr besteht. Kann er durch die Kamera nicht alles sehen (z.B. nur eine Perspektive), muss er darauf hinweisen. Eine sorgfältige Einschätzung des Leistungsstands ist noch wichtiger als beim Präsenzunterricht. Dennoch bleibt ein erhöhtes Haftungsrisiko, da die Kontrollmöglichkeiten eingeschränkt sind.

Für den Reitschüler: Der Reitschüler trägt eine höhere Eigenverantwortung. Er muss selbst für eine sichere Umgebung sorgen (ordentliche Reitanlage, geeignetes Pferd, funktionierende Ausrüstung). Ein Mitverschulden bei Unfällen ist wahrscheinlicher als beim Präsenzunterricht. Gleichzeitig hat er aber auch Ansprüche, wenn der Reitlehrer ihn überfordert oder gefährliche Übungen anordnet.

Für Dritte: Wenn durch den Online-Unterricht ein Unfall entsteht, bei dem Unbeteiligte zu Schaden kommen (z.B. das Pferd rennt auf die Straße), stellt sich die Frage der Kausalität. Der Reitlehrer könnte haftbar gemacht werden, wenn er erkennbar riskante Anweisungen gegeben hat.

Die Tierhalterhaftung nach § 833 BGB bleibt bestehen: Der Pferdehalter haftet grundsätzlich für Schäden, die das Tier verursacht – unabhängig vom Verschulden. Nur gewerbliche Tierhalter (z.B. Reitschulen) können sich unter bestimmten Voraussetzungen entlasten. Diese Regelungen gelten auch beim Online-Unterricht, ändern sich also nicht.

Zwingend erforderlich: Eine Reitlehrer-Haftpflichtversicherung mit Deckungssummen von mindestens 15 Millionen Euro für Personen- und Sachschäden. Die Versicherung sollte ausdrücklich auch Online-Unterricht einschließen – das ist nicht bei allen Tarifen selbstverständlich. Kosten: ab etwa 90 Euro jährlich. Reitschüler sollten eine private Unfallversicherung und eine Krankenversicherung haben; eine Reitbeteiligung-/Fremdreiter-Absicherung greift im Unterricht meist nicht.

Datenschutz nicht vergessen

Online-Unterricht bedeutet Videoübertragung – und damit Verarbeitung personenbezogener Daten nach der DSGVO. Der Reitlehrer muss eine Datenschutzerklärung bereitstellen und die Teilnehmer über Art, Umfang und Zweck der Datenverarbeitung informieren. Werden die Videos aufgezeichnet, ist eine ausdrückliche Einwilligung erforderlich – auch von Personen, die zufällig im Bild sind (z.B. andere Reiter in der Halle). Die Speicherung in Cloud-Diensten gilt als „Übermittlung an Dritte“ und ist problematisch. Besonders geschützt sind Kinder; hier sind die Anforderungen noch höher. Als Rechtsgrundlage für die Live-Übertragung ohne Aufzeichnung kann meist die Vertragserfüllung (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO) dienen.

Fazit und Empfehlungen

Online-Reitunterricht ist eine wertvolle Ergänzung zum klassischen Training – kostengünstig, flexibel und ortsunabhängig. Doch rechtlich bewegen sich alle Beteiligten derzeit noch in einer Grauzone. Reitlehrer sollten sich nicht von der fehlenden Rechtsprechung in falscher Sicherheit wiegen lassen.

Unsere Empfehlungen:

Für Reitlehrer: Schließen Sie eine Haftpflichtversicherung ab, die Online-Unterricht ausdrücklich einschließt. Dokumentieren Sie sorgfältig den Leistungsstand Ihrer Schüler und die erteilten Anweisungen. Holen Sie sich Einwilli-

gungen zur Datenverarbeitung ein und verzichten Sie auf Aufzeichnungen, wenn möglich. Erstellen Sie eine Datenschutzerklärung und ein rechtskonformes Impressum für Ihre Website. Klären Sie mit einem Anwalt, ob Ihr Angebot unter das FernUSG fällt. Formulieren Sie klare AGB mit Haftungsbeschränkungen (so weit rechtlich zulässig).

Für Reitschüler: Prüfen Sie die Qualifikation des Trainers. Sorgen Sie selbst für eine sichere Umgebung und ein geeignetes Pferd. Seien Sie ehrlich über Ihren Leistungsstand. Lesen Sie die Datenschutzerklärung und erteilen Sie Einwilligungen bewusst. Schließen Sie eine Unfallversicherung ab.

Für Stallbetreiber: Klären Sie, ob und unter welchen Bedingungen Online-Unterricht auf Ihrer Anlage stattfinden darf. Informieren Sie andere Einsteller über Kameraaufnahmen. Prüfen Sie Ihre eigene Haftpflichtversicherung.

Die Rechtsprechung wird sich in den kommenden Jahren entwickeln. Bis dahin gilt: Augen auf beim digitalen Ritt – Transparenz, Sorgfalt und Versicherungsschutz sind das A und O. ■



Daniela Lemke, geboren 1980, ist eine renommierte Rechtsanwältin mit Schwerpunkt Pferderecht. Sie lebt mit ihrer Familie in der malerischen Region Mittelhessen. Als passionierte Pferdehalterin, erfahrene Reiterin und versierte Kutscherin hat sie ihre

Leidenschaft für Pferde erfolgreich mit ihrem juristischen Fachwissen verbunden. In ihrer Rolle als Sachverständige und spezialisierte Anwältin berät sie Klienten in ganz Deutschland zu allen rechtlichen Aspekten rund um Pferde. Ihr Engagement geht über die klassische Rechtsberatung hinaus:

- **Online-Präsenz:** In der von ihr gegründeten Facebook-Gruppe „Pferderecht“ steht sie täglich als kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung.

- **Praxisnahe Beratung:** Durch ihre persönliche Erfahrung in der Pferdehaltung verbindet sie juristische Expertise mit praktischem Wissen. Daniela Lemke hat sich als anerkannte Expertin im Pferderecht etabliert und bietet eine wertvolle Ressource für alle, die rechtliche Unterstützung in diesem spezialisierten Bereich suchen.

Kontakt:
Friedhofstraße 78
63263 Neu-Isenburg
Tel: 06102/786660
E-Mail: info@lemke-kanzlei.de
www.lemke-kanzlei.de





Lucia Ebert: Im Western-Sport auf Landesebene eine der Besten

Vor einigen Jahren besuchte „Stallgeflüster“ die junge Pferdetrainerin Lucia Ebert in Marburg. Damals, 2018, in der Januar/Februar-Ausgabe unseres Magazins stellten wir unseren Lesern die Arbeit der zertifizierten Monty Roberts Instruktorin vor. Inzwischen trifft man in der Pferdewelt immer wieder auf ihren Namen und „Stallgeflüster“ nahm dies zum Anlass wieder einmal ausführlich mit Lucia zu reden.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Noch immer lebt sie bei Marburg, hat aber inzwischen einen kleinen Rest-Hof gepachtet, wo sie sich „ihren Traum vom Leben und Arbeiten mit Pferden“ verwirklicht. „In den letzten Jahren habe ich noch eine Menge Erfahrung hinzugewonnen, sowohl durch die Tiere, die man mir zur Korrektur hierherbringt, als auch durch die Arbeit mit meinen eigenen Youngsters und die in der Thüringeti“, erzählt sie uns. „So bin ich im Umgang mit den Pferden noch exakter und feiner geworden.“ Der kleine Hof in einem hübschen, ruhigen Dorf bei Marburg bietet ihr die Möglichkeit, von Zeit zu Zeit selbst einmal ein Fohlen zu züchten. Doch natürlich ist Arbeit nicht alles – schließlich will man ja auch Erfolge sehen. Lucia startet – wie könnte es bei einer Monty Roberts Instruktorin anders sein – natürlich EWU-Western-Turniere. Und

da ist die Pferde-Versteherin inzwischen enorm erfolgreich. Ihre wesentlichen Disziplinen sind Western Horsemanship und Ranch Riding.

Während Lucia im vergangenen Turnier-Jahr noch in der LK 3 startete, war sie in diesem Jahr bereits in der LK 2 und hat mehr als genug Erfolgs-Punkte gesammelt, um im nächsten Jahr in der LK 1 durchzustarten.

Im Ranch Rail gelang es ihr mit ihrem Pferd Its Ezra Honey Moon' in der Hessen-Trophy 2025 den ersten Platz zu belegen, im Western Horsemanship, bei dem es vor allem um Präzision und Fingerspitzengefühl des Reiters geht, ebenfalls den ersten, im Ranch Riding den zweiten und im Trail Horse den vierten Platz. Eine beachtliche Leistung auf Landesebe-

ne, die Lucia mit „das ist der Wahnsinn“, kommentiert. Doch damit nicht genug. Auf der Gesamt-Wertungsliste (Allround Champions) für die Leistungsklasse 2A findet man Lucia auf dem zweiten Platz und in der Wertung für die Western Pleasure belegt sie hessenweit mit Its Ezras Honey Moon' den dritten Platz.

Aber Lucia wäre nicht Lucia, wenn sie nicht noch mehr wollte: „Ich will mich weiter verbessern, sowohl im Sport als auch im Umgang mit dem Pferd“, meint sie. So ist sie bereits jetzt Trainerin B der EWU und hat eine Richter-Ausbildung begonnen. Wenn sie im nächsten Turnier-Jahr mit sensationellen 208 Punkten von 80 notwendigen in die Leistungsklasse 1 aufsteigt, wird „Stallgeflüster“ sicherlich auch über bundesweite Erfolge der feinen Pferdetrainerin berichten können.



© Fotos: Ride & Capture Media



„Beim **Western Horsemanship** steht die Leistung des Reiters im Vordergrund. In die Bewertung fließen die Hilfengebung, der Gesamteindruck und die Haltung des Reiters in den einzelnen Lektionen mit ein. Es wird also der korrekte Sitz des Reiters, wie auch seine feine Hilfengebung bewertet, der Reiter sollte ausbalanciert, natürlich und funktional sitzen und möglichst unsichtbare Hilfen geben. Die einzelnen Manöver müssen punktgenau und exakt ausgeführt werden. Aus diesem Grund werden keine spektakulären Manöver verlangt, allerdings ist die penible Ausführung von großer Bedeutung. Optional können die Richter eine Railwork im Anschluss der Pattern (Aufgabe) abfragen, die ähnlich wie eine Western Pleasure aufgebaut ist. Diese fließt noch zu 20% in die Wertung mit ein. Allerdings wird diese nur noch sehr selten abgefragt.

Auch wenn in der Horsemanship keine spektakulären Manöver abgefragt werden und sie in den Grundzügen einer Dressurprüfung ähnelt, so gibt es auch hier bestimmte Bestimmungen, die in den Aufbau eines Pattern einbezogen werden: In einer Western Horsemanship sollten alle drei Grundgangarten vorkommen – eine Ausnahme bildet die LK5, in der auf Galopp verzichtet werden kann. Dabei besteht das Pattern aus einer beliebigen Anzahl an Wahlmanövern. Dazu zählen z.B. das Back-Up, die Hinterhand- oder Vorhandwendung, das Anhalten sowie die Verstärkung der Gangarten.“ (Quelle: <https://handvollhufeisen.de/disziplin-western-horsemanship/>)

Das von Lucia Ebert ebenfalls in Wettbewerben betriebene **Ranch-Riding**, ist eine Western-Disziplin, die sich an der täglichen Rancharbeit der Cowboys orientiert. „Hier soll gezeigt werden, wie gut sich das Pferd für die Rancharbeit eignet. Das Pferd wird unter dem Reiter in allen drei Grundgangarten vorgestellt. Auch hier gilt es eine vorgeschriebene Aufgabe, die sogenannte Pattern zu absolvieren. Das Pferd sollte sich in der Ranch Riding (RR) in einer guten Vorwärtsbewegung befinden und einfach steuern, sowie regulieren lassen. Dabei wird das Hauptaugenmerk auf die Bewegung, die Haltung und die Brauchbarkeit eines Arbeitspferdes gelegt. Kurz gesagt geht es also darum, ein rittiges, lockeres und durchlässiges Pferd zu präsentieren. Außerdem wird hier auf die korrekte Zügelänge geachtet, die Zügel sollten weder „anstehen“ noch „weggeworfen“ werden. Ein gesundes Mittelmaß ist hier entscheidend.

Hauptbestandteil der Ranch Riding sind selbstverständlich die drei Grundgangarten Schritt, Trab und Galopp. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf ein vernünftiges Arbeitstempo gelegt. Auch Stangen sind ein häufiger Bestandteil dieser Disziplin und ein Tor kann in einer RR vorgegeben sein, dies ist aber kein Muss. „Ein fester Bestandteil sind außerdem das Rückwärtsrichten, das sogenannte Back up, Stops und Spins.“ (Quelle: <https://handvollhufeisen.de/disziplinen-die-ranch-riding/>)

Trail ist eine Geschicklichkeits-Prüfung in der die Pferde mindestens sechs Hindernisse bewältigen müssen. Beim Trail sind Nervenstärke, Vertrauen vom Reiter ins Pferd sowie auch das Vertrauen des Pferdes in den Reiter gefordert. Der Reiter muss zum Beispiel ein Tor öffnen und so durchreiten, dass eine Herde imaginärer Rinder auch nicht die geringste Gelegenheit hätte, ebenfalls das offene Tor passieren zu können. Ein anderes Hindernis ist die Brücke, die von dem Pferd vorsichtig, aber bereitwillig überquert werden soll. Auch müssen am Boden liegende Stangen, die man sich als Unterholz im Wald vorstellen kann, ohne Berühren in den verschiedenen Gangarten überschritten werden. Eine andere Übung ist das Rückwärtsrichten des Pferdes durch ein enges Stangen-L oder Stangen-U. Das gute Trailpferd soll sich unerschrocken und überlegt jedem noch so seltsamen Hindernis nähern, es prüfen und dann ohne Verzögerung bewältigen. (Quelle: <https://ewu-bund.com/westernreiten/>)

Neu unter den vielfältigen Disziplinen der EWU Deutschland ist die **Western Ranch Rail**. In dieser Disziplin wird die Gangqualität des Arbeitspferdes bewertet. Es soll natürliche Grundgangarten mit guter raumgreifender Vorwärtsbewegung zeigen und jederzeit willig kontrollierbar sein. Hierfür werden die Pferde in den drei Grundgangarten mit den jeweiligen Verstärkungen vorgestellt. Das Pferd soll sich taktrein, losgelassen und ausbalanciert in einer natürlichen Haltung eines Ranchpferdes bewegen. (Quelle: <https://ewu-bund.com/western-ranch-rail-die-pleasure-fuer-ranch-pferde/>) ■

Werbung



**ALISA
MAURER
EQUINE THERAPY**

„JEDES TIER IST
EINZIGARTIG“



- STIMULATION VON FASZIEN UND MUSKELN
- REGENERATION
- SCHMERZTHERAPIE
- STEIGERUNG VON LEISTUNG UND WOHLBEFINDEN
- KNOCHEN UND WUNDHEILUNG
- UNTERSTÜTZENDE BEHANDLUNG VON LAMINITIS (HUFREHE)

WesternClassic.de

...der klassische Weg des Westernreitens!

Danny A. Voss

Mobil +49 (0) 172 - 4705208

Email Info@WesternClassic.de

Web www.WesternClassic.de

- Kurse
- Beritt
- Reitunterricht
- Bodenarbeit
- Vertrauenstraining
- Verladetraining
- Sattelberatung
- Kaufberatung

Costa Rica

– Pferde, Dschungel, Reis und Bohnen

Das Abenteuer beginnt nach einem 12-stündigen Flug in San José. Wir werden von unserem Tourguide abgeholt und zu den Pferden gebracht. Ich bekomme das Stütchen Princessa zugeteilt, einen sechsjährigen Fliegenschimmel, mit dem ich mich auf Anhieb gut verstehe. Die Pferde sind schmal und klein, das Aufsteigen ist leicht, und schon geht es los. Gleich zu Beginn eine Flussüberquerung – mein braves Pferdchen sinkt bis zum Bauch ein, marschiert aber wacker voran.

Dann geht es über Schotterwege in die Berge. Ich richte mich im Sattel ein und tauche in das Abenteuer Regenwald ein. Die Vegetation ist unglaublich. Durch die früh eingesetzte Regenzeit ist alles üppig, grün und überdimensional, vor allem was die Blütenpracht angeht. Tiere lassen sich derzeit mehr hören als sehen, einmal erspähen wir einen Tukan, und ein Orchester von Zikaden begleitet uns fiedelnd und zirpend. Es geht auf und ab, immer wieder durch kleinere Bächlein. Ich bewundere Princessas Gelassenheit, die sich durch winzige Hilfen gut händeln lässt und deutlich tiefenentspannter ist als so mancher nervöse Kollege.

Nach mehreren Stunden erreichen wir im Nirgendwo eine kleine Hacienda. Wir werden reich beköstigt mit Fisch, Reis, schwarzen Bohnen und Salat, dazu selbstgemachte Limonade, die nach dem trockenen Ritt erstmal das Wichtigste ist. Dann öffnet der Himmel die Schleusen.

Regen, Blitz und Donner halten stundenlang an. Der Regenwald zeigt sich von seiner eindrucksvollsten Seite.

Zum Frühstück gibt es Pfannkuchen, selbstgemachte Marmelade, Honig, Bananen, Papaya und Wassermelone. Es könnte uns schlechter gehen. Und doch sind sie von Anfang an dabei: Reis und Bohnen. Noch bevor es wieder losgeht, steht bald schon wieder das Mittagessen aus Reis und Bohnen auf dem Holztisch.

Am nächsten Tag geht es erneut zu Pferd in den Wald. José reitet voran, Princessa und ich schließen uns an. Es wird ein Ausflug in die Botanik. Die Tierwelt ist weiterhin zurückhaltend, dafür begleiten uns die prächtigen Schmetterlinge, allen voran der handtellergroße blaue Morphofalter, der wie ein fliegendes Schmuckstück vor uns auftaucht. In Costa Rica glaubt man, dass er die Seele von Verstorbenen verkörpert, die weiter am Alltag der Lebenden teilhaben möchte.

Der Waldboden ist durch den Regen aufgeweicht, die teils steilen Passagen stellen Pferde und Reiter vor Herausforderungen.



Bergab reite ich Princessa am langen Zügel und lasse sie einfach machen. Umsichtig sucht sie sich ihren Weg zwischen Steinen und Schlamm und verliert auch in schnell fließenden Gebirgsbächen nicht den Halt. Baumhohe Farne, Mimosen, Bananenstauden, wilde Papaya-, Zimt- und Gumbo-Bäume, tiefrote Hibiskusblüten – Lianen und Epiphyten verbinden alles zu grünen Wänden und Tunneln.



Zum Abschluss legen wir sogar einen kleinen Galopp ein. Danach folgen Wasserfall, Siesta und das Pressen von Zuckerrohrsaft. Um 4 Uhr nachmittags schüttet es dann wie aus Eimern. Alles richtig gemacht. Zum Abendessen gibt es wieder Reis, Bohnenbrei, Nachos und Guacamole. Ich sag' dazu erstmal nichts.

Am nächsten Reittag geht es weiter in die Berge. Frühstück um 7 Uhr – und auch an die unvermeidlichen Bohnen zum Frühstück – diesmal mit gebratenen Bananen und Sauercreme – kann man sich dran gewöhnen. Princessa zeigt sich aus-



© Foto: Pferd & Reiter

dauernd, gehorcht auf kleinste Hilfen und besitzt einen beachtlichen Vorwärtsdrang. Die Wege werden länger, die Steigungen heftiger, die Pferde kommen ins Schnaufen. Nach mehreren Stunden erreichen wir eine kleine Finca. Dort steht bald das Mittagessen auf dem Tisch: Reis und Bohnen, aber mit Beilage (!) – Salat, Avocados, Fleisch (und für mich tatsächlich eine Soja-Alternative!). Abends gibt es Reis, Bohnenbrei, Nachos und Guacamole. Ich sag' dazu erstmal nichts.

Ein weiterer Tag führt uns bergab in ein kleines Dorf mit einer Pulperia. Ohne Gepäck kommt Tempo in die Sache, Princessa lässt die Hufe fliegen. Zwischendurch galoppieren wir, wo es der Weg erlaubt. Als es wieder steiler wird, merken wir, wie erschöpft die Pferde sind. Zum Mittagessen gibt es Reis, Bohnen, gebratenen Fisch und Gemüse. Ob es wohl so etwas wie ein Mahlzeiten-Brettspiel gibt, das mit diversen Bausteinen für die einzelnen Lebensmittelkategorien funktioniert, wobei die Felder „Reis“ und „Bohnen“ aber grundsätzlich immer besetzt werden müssen? Eigentlich würde ich gerne mal wieder ein Stück Brot essen. Aber das gibt es wohl höchstens als Ereigniskarte...

Zu Fuß erkunden wir den Dschungel. Gut gestärkt durch Reis, Bohnen, Rührei und frische Papaya brechen wir auf. Riesige Farne, Guava-Bäume, Kakaopflanzen – und die Vorstellung, dass „Jurassic Park“ hier spielt, passt erschreckend gut zur Kulisse. Osman zeigt uns essbare und giftige Pflanzen – und ohne Reis und Bohnen würden wir alle vor die Hunde gehen. Mittags gibt es Reis, Gemüse, Avocado und gebratenen Fisch, gefolgt von einer frisch geernteten Mango. Am Abend übertrifft die Küche sich selbst: Tamales mit Bohnenpaste, Avocado, Salat und KEINEN Reis.

Dann steht der längste Reittag an, hinunter Richtung Küste. Unterwegs sehen wir Echsen, Pfeilgiftfrösche, Ameisenstraßen. In einem Dorf machen wir Rast, essen Empanadas – sie sind mit Bohnen und Reis gefüllt – und genießen ein kühles Getränk. Pura vida. Immer wieder kreuzt der Rio Turrubaritos unseren Weg und wird durchritten, bis er sich in ein breites Flussbett öffnet. Schließlich erreichen wir unsere letzte Herberge nahe der Küste. Am letzten Reittag lebt der Regenwald auf. „Lapa!“ – Scharlach-Aras. „Monkeys!“ – Kapuzineraffen. Später sogar ein Nasenbär. Ein aufgeweichter Pfad wird



© Foto: Dagmar Engel MacDonald

zur ersten Herausforderung. Princessa rutscht in eine Rinne und steckt fest, befreit sich schließlich selbst – tapfer, aber verletzt. Dann liegt er plötzlich vor uns: der Pazifik. Die Brandung ist zu hören, der Horizont endlos.

Am Strand von Playa Hermosa reiten wir ein letztes Mal. Während die Gruppe im gemäßigten Tempo bleibt, galoppiere ich mit Princessa ein letztes Mal am Saum des pazifischen Ozeans entlang. Wunderschön. Und dann kommt unser Essen. Vorsichtig öffne ich den Styroporbehälter. Ein Stückchen gebratener Fisch liegt auf einem Klumpen Reis und Bohnen ...

Abends sitze ich bei Tortillas und Mojito – aber mein Herz ist bei einer kleinen Schimmelstute, die für immer mit meinen Erinnerungen an Costa Rica verbunden sein wird.

Weitere Informationen zu dieser Reise unter www.pferdreiter.de/amerika/costarica/

Dagmar Engel MacDonald ■



Lichterglanz und Weihnachtszauber

In den letzten Jahren sind immer mehr Lichterfahrten ins Leben gerufen worden. Alljährlich zur Weihnachtszeit machen sich überwiegend Landwirte die Arbeit und schmücken und dekorieren ihre Zugmaschinen. Das bedeutet viele Stunden der Planung und Umsetzung, aber es bedeutet auch, dass diese Maschine in der Zeit der Lichterfahrten nicht einsatzbereit ist. Auch ist der Kostenaufwand für die Dekoration nicht außer Acht zu lassen. Da es mehrere Stunden und Tage Arbeit benötigt, sind die Teilnehmer meist auf mehreren Lichterfahrten unterwegs.

„Stallgeflüster“ / A. Höhler

Aber auch für die Veranstalter ist im Vorfeld einiges zu stemmen. So gibt es, stellvertretend für alle, zum Beispiel die Lichterfahrt Aartal. Hier stehen Leif und Jana Wiesenfeld stellvertretend für ein ganzes Organisationsteam im Vordergrund, das sich von Holzheim, Flacht über Niederneisen, Lohrheim, Hahnstätten, Netzbach, Oberneisen erstreckt und seinen Abschluss wieder in Niederneisen hat. Rund 50 Fahrzeuge haben hier teilgenommen. Auch die Lichterfahrt im Westerwald, die an drei Orten, startet und sich zu einem gemeinsamen Abschluss in Weidenhahn trifft, ist jedes Mal gut besucht. Bei solchen Veranstaltungen werden nicht nur am Tag der Fahrt Augen zum Strahlen gebracht, sondern auch noch danach. Auf der Westerwaldtour wurden dieses Jahr z. B. Spenden zu Gunsten der Kinderkrebshilfe Gieleroth gesammelt und sogar extra ein Spendenkonto errichtet.

Zur Planung gehören einige Behördengänge für die Genehmigungen, die Strecken müssen festgelegt werden, Werbung muss angeschoben werden, meist werden Spenden gesammelt, wohin sollen sie dieses Mal gehen, auch das muss wohl überlegt sein. Jedes Jahr wird die Organisation umfangreicher, die Auflagen höher. Mittlerweile werden Gruppen im Internet gebildet, wo der Live-Standort für die Zuschauer eingesehen werden kann und in anderen Gruppe für die Teilnehmer, die sich dort kurzschließen können. Stellvertretend ist aber auch

eine kleinere Lichterfahrt vielleicht einmal hervor zu heben, die Lichterfahrt Gemünden. Sie ist eine der letzten vor Weihnachten, der Organisator kann eigentlich von beiden Seiten berichten. Die Jungs und Mädels von seinem Betrieb haben schon vor Wochen mit Schmücken angefangen, haben bereits an mehreren Fahrten teilgenommen. Auch die Organisation und der Verlauf der Strecke ist ebenfalls frühzeitig im Internet veröffentlicht worden. Dieses Mal wurde hier für ein Geschwindigkeitsmessgerät im eigenen Dorf und somit für mehr Sicherheit, gespendet. Bei bzw. vor der Aufstellung stärkt man sich traditionell erstmal mit Kräppelchen und Abbelmock.

Der Abschluss findet bei KP, wie Kai Peter Schwarz, der Inhaber des Lohnunternehmens in der Gegend genannt wird, statt. Hier ist in der Vorweihnachtszeit mit viel Liebe zum Detail nicht nur die Lichterfahrt organisiert worden, sondern ein richtiges kleines Weihnachtsdorf entstanden. Ein Wagen mit Tierpräparaten ist aufgestellt um Wald und Natur hautnah zu erleben, Feuertonnen wurden aufgestellt, damit keiner friert, Kühe mit ihren Kälbern, Schafe mit Lämmern, geschnitzte beleuchtete Weihnachtsbäume, überall Lichterketten, kleine Hütten für den Glühwein und Getränkeverkauf, aber auch zum Verweilen wurden errichtet. Mehrere Holzfiguren als Weihnachtskrippe zieren den Platz. Mit viel Liebe wurde vom Team um KP alles organisiert, um nicht nur die Kinderaugen zum

Strahlen zu bringen. Rund 20 Fahrzeuge haben in diesem Jahr teilgenommen. Hier wird bewusst die Zahl niedrig gehalten, da am Abschlussplatz nicht ganz so viel Platz für die Fahrzeuge ist, trotzdem ist sie nicht minder interessant. Allen voran, ein Traktor als Weihnachtsschlitten mit Rentier dekoriert, auf dem der Weihnachtsmann Platz genommen hat. Aber es wäre nicht der Weihnachtsmann, wenn er nicht zwischendurch absteigen und kleine Überraschungen an die Kinder verteilen würde. Fragt man die Fahrer und Organisatoren aller Fahrten, wofür sie dies alles machen, wofür sie all dies in Kauf nehmen, hört man Sätze wie: „Hast du schon mal in die leuchtenden Augen geblickt, dass ist der schönste Dank“.

„Wir wollen doch ein gutes Miteinander mit der Bevölkerung und ihnen die heimische Landwirtschaft etwas näher bringen“, „das Strahlen und unser Zusammenhalt ist mein Antrieb“, „Ein Abend, an dem nicht nur Trecker leuchten, sondern auch Kinderaugen, genau aus diesem Grund machen wir das“, „Für ein bisschen Magie, für ein bisschen Hoffnung für ein Lächeln am Straßenrand“. Hoffen wir, dass die Landwirte auch im nächsten Jahr wieder ihre Traktoren wienern und schmücken, um ein bisschen Glanz in die Vorweihnachtszeit zu bringen, um Kinderaugen zum Strahlen zu erwecken und Erwachsene zum Verweilen zu animieren. Fangen wir uns den Sinn der Weihnacht wieder ein. ■



© Fotos: Andrea Höhler



Zauberhafte Weihnachtsstimmung auf dem Nussbaumhof

Inzwischen hat sie schon Tradition: Die Weihnachtsfeier der Reitschule für klassisch barocke Reiterei. Früher einmal auf dem Schwanenhof in Frankfurt, jetzt auf dem Nussbaumhof in Großostheim bei Aschaffenburg. Festlich geschmückt und beleuchtet mit den kleinen Ständen, die hübsche Kunsthandwerksdinge anboten, kam hier die „echte Weihnachtsmarkstimmung schon beim Betreten des Hofes über“, so ein Besucher.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm



Klassisch Barock: Bodenarbeit und reiten – eine schöne Inszenierung.

Doch ganz im Sinn der Klassisch Barocken Schule boten Anne Wöhlert und ihr Team wieder einmal eine beeindruckende Vorstellung von der Kunst des Reitens. Charles Dickens' Geister der Weihnacht standen hier im Mittelpunkt des Geschehens. Diese Geschichte, die immer wieder Jung und Alt gleichermaßen in ihren Bann zieht, wurde gelesen und mit den Pferden in kunstvollen Quadrillen, Pas de Deux, Pas de Trois aber auch Freiheitsdressur sowie Arbeit am langen Zügel dargestellt. Natürlich kamen auch die jünger-

ten Reiterinnen und Reiter mit einer vom Publikum begeistert aufgenommenen Steckenpferd-Quadrille zum Zuge.

Ganz im Sinn des Klassisch Barocken Gedankengutes, das dem Publikum keine sportlichen Leistungen präsentieren will, sondern es erfreuen und gut unterhalten möchte, verzauberte die Vorstellung ihre Zuschauer und entführte sie für zwei Stunden ins viktorianische England. Einen weiteren Beitrag zur Stimmung leistete der Besuch einer Steampunk-Gruppe,



Die Freiheits-Dressur, vorgestellt von Sophia Wöhlert, begeisterte Jung und Alt.

„die eigens wegen der Geschichte kurzentschlossen zum Nussbaumhof aufgebrochen war und sich stilgerecht in viktorianischen Kostümen gewandelt hatte“, so einer der befrackten Herren mit Zylinder.

Aber auch Krinoline und Frack hinderten diese besonderen Gäste nicht daran, sich in der Pause an den angebotenen portugiesischen und einheimischen Spezialitäten aus der Nachbarschaft gütlich zu tun. Alles in allem: „Ein gelungener Nachmittag“, meint „Stallgeflüster“. ■

Echte Weihnachtsmarkstimmung auf dem Nussbaumhof vermitteln die beleuchteten Stände mit ihren weihnachtlichen Auslagen.



© Fotos: E. Stamm

Ein nicht geplantes, aber willkommenes Highlight bot der Besuch einer Steampunk-Gruppe, passend zu der Geschichte von Charles Dickens, viktorianisch gewandelt.



Fütterungscontrolling für Sportpferde



OS26-002 Fütterungscontrolling für Sportpferde umfasst die Überwachung und Anpassung der Futterration, um sicherzustellen, dass der Energie-, Nährstoff- und Mineralstoffbedarf des Pferdes gedeckt ist und gleichzeitig häufige Fütterungsfehler vermieden werden. Wichtige Aspekte sind die richtige Menge und Qualität von Raufutter, die bedarfsgerechte Ergänzung mit Kraftfutter, eine ausreichende Mineral- und Wasserzufuhr sowie die Berücksichtigung des individuellen Bedarfs des Pferdes. Auf die Überprüfung der Qualität des Futters anhand verschiedener Kennzahlen sowie das Controlling am Pferd mittels Körperkondition, Kot, Harn, Haare und Blut wird eingegangen und neueste Erkenntnisse aus der Forschung dargestellt. Wertvolle Tipps zur direkten Umsetzung des Fütterungscontrollings im eigenen Betrieb runden das Seminar ab.

Prof. Dr. Heiner Westendarp lehrt an der Hochschule Osnabrück und hält die Professur für die Tierernährung inne. Als Leitung des Studienschwerpunktes Pferdemanagement kann er auf jahrelange Erfahrung in diesem Bereich zurückblicken.

Wann: 23.02.2026 19.00 Uhr – ca. 20.30 Uhr

Wo: Online per Zoom

Kosten: 20,00 € Mitglieder BBR 30,00 € Nicht-Mitglieder 20

Lerneinheiten: 2 Lerneinheiten (Profil 4)



Der Link zum Seminar wird nach Anmeldeschluss an die Teilnehmer versandt.

Impressum „Stallgeflüster“

Chefredaktion
Alice Pötzl

Redaktion
H. Pötzl

Gestaltung
D. Büchner

E. Stamm
A. Schmidt
A. Höhler

Vertrieb Pötzl Offsetdruck & Medienverlag,
Alice Pötzl, Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar,
Tel.: 06441-5693550, Fax: 06441-947723,
E-Mail: info@stallgefluester.de
oder poetzl-medien@t-online.de,
Web: www.stallgefluester.de,
Inhaltliche Verantwortung:
Alice Pötzl (V.i.S.d.P und MDStV)

Erscheinungsweise 2-monatlich; Keine
Haftung für eingesandte Manuskripte.
Namentlich nicht gekennzeichnete
Beiträge geben nicht die Meinung der
Redaktion wieder.

Nachdruck nur mit Erlaubnis
des Verlages.



Werbung

GROSS & STARK IN AUSWAHL UND SERVICE

NEU- UND GEBRAUCHTFAHRZEUGE · PFERDEANHÄNGER



► LEASING

► FINANZIERUNG

► MIETKAUF

JL[®]
seit 1987
Made in Germany

GEORG JACH JL www.georgjachjl.de

Philipp-Reis-Straße 1–9 · D-63500 Seligenstadt

Tel. 0 6182-9 29 99-0 · Fax 0 6182-9 29 99-40

Mobil 0172-6 92 92 64 · Mobil 0172-9 60 32 29

EDITION BOISELLE Kalender 2026

Qualität seit 1985 - PFERDEKALENDER

Seit nunmehr 40 Jahren publiziere ich Pferdekaleender in meinem eigenen Verlag, der Edition Boiselle und tue dies bis heute mit viel Liebe und Leidenschaft. Pferde sind mein Leben und die Fotografie die ideale Möglichkeit, meine Gefühle für diese wundervollen Wesen auszudrücken. Mit den Arabern hat es angefangen, doch schnell haben anderen Rassen ihren Weg in meine Kollektion gefunden.

gabriele boiselle



PFERDEKALENDER
mit 12 Motiven
im A2 Format 60 x 42 cm

DIESE KALENDER WURDEN IN EINER
LIMITIERTEN SONDERAUFLAGE
PRODUZIERT - nur bei uns erhältlich!



Haflinger



Barocke Pferde - Gemälde

FOTOKALENDER mit 24 Motiven
im Format 46 x 39 cm



Islandpferde

Haupt und Landgestüt
Marbach



FOTOKUNST KALENDER
im Format 62 x 58 cm



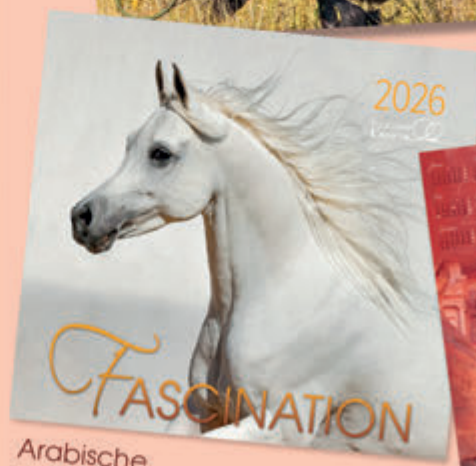
Friesen
Pferde

Folge uns auf unseren
SOCIAL MEDIA SEITEN



@gabrieleboiselle
@Edition Boiselle

Termin
planer



Arabische
Pferde



Extra: Zu jedem Fotokunst-
kalender gibt es ein großes
Foto-Poster mit Kalendarium
für 2026 im Format: 51 x 98 cm

Entdecke die Vielfalt unserer Kalender
und Bücher auf unserer Webseite:

www.boiselle-shop.de/shop

Sichere dir
jetzt deinen
PLATZ IM SATTEL
für 2026!

Sitz auf!
Erreite Deine
Träume!

Geschenkgutschein
hier bestellen, als
PDF oder Klappkarte.



www.pferdreiter.de • free call 0800 6566 444

Jetzt den Katalog 2026 kostenlos bestellen!